

## Lösung Nr. 4 (Haftungsmaßstab)

Anspruch A gegen E auf Ausgleich

### 1. aus § 426 I BGB

a) Voraussetzung: Gesamtschuld A - E

Hier: gem. § 840 I

(1) Verantwortlichkeit des A gem. § 823 I (+)

(2) Verantwortlichkeit des R gem. § 823 I ?

- rechtswidrige Verletzung des Körpers der F (+)

- **Verschulden?**

E handelte „unvorsichtig“ = (leicht) fahrlässig iSv § 276 II

Aber: § 1359 iVm § 277 = Haftung nur für grobe Fahrlässigkeit?

nein, da § 1359 jedenfalls nicht im Straßenverkehr gilt (BGHZ 61, 101, 104 f.)

- Ausschluss der Haftung

- wegen ehelicher Rücksichtnahmepflicht, § 1353 ?

nein, da nur bei Vorliegen besonderer Umstände (BGH aaO, 105)

- da Schmerzensgeld mit Wesen der Ehe unvereinbar?

nein, BGH aaO 106: „Billigkeit“ (§ 253 II) lässt genug Spielraum

- wegen stillschweigenden Haftungsausschlusses / Einwilligung: (-)

- wegen Handeln auf eigene Gefahr: (-), allenfalls § 254

ZwErg: A und R haften als Gesamtschuldner

b) Rechtsfolge: gleichmäßige Ausgleichspflicht, soweit nicht ein anderes bestimmt.<sup>1</sup> „Andere Bestimmung“ u.U. aus der Natur der Sache (vgl. dazu Fall 8 - NeLeg), hier aber (-)

Ergebnis: Anteiliger Anspruch A - E (+)

### 2. aus § 426 II BGB iVm § 823 I BGB

a) Anspruch F gegen A aus § 823 I (+), s.o.

b) Forderungsübergang gem. § 426 II BGB:

- Gesamtschuld A - E (+), s.o.

- Ausgleichspflicht des E (+), s.o.

- A hat F befriedigt (+)

c) Rechtsfolge: anteiliger Anspruch A gegen E (+)

### 3. aus § 17 I StVG iVm § 18 III StVG<sup>2</sup>

a) Schaden durch mehrere KFZ verursacht (+)

b) Anspruch F gegen A aus § 18 I StVG (+)

c) Anspruch F gegen E aus §§ 7 I, 18 I StVG (+)

d) kein unabwendbares Ereignis, § 17 III StVG (+)

e) Rechtsfolge: anteiliger Anspruch A gegen E (+)

---

<sup>1</sup> Hinweis: Dass der Ausgleich suchende Gesamtschuldner den Gläubiger schon befriedigt hat, wird für § 426 I - im Unterschied zu § 426 II - nicht verlangt (vgl. Pal. § 426 Rn. 3). Ist der Gläubiger noch nicht befriedigt, geht der Anspruch aber nicht auf Zahlung, sondern nur auf Befreiung (d.h. Zahlung an den Gläubiger), vgl. Pal. ebd. sowie Pal. § 257 Rn. 2.

<sup>2</sup> Hinweis: § 17 I StVG ist in seinem Anwendungsbereich lex specialis zu § 426, zur Abgrenzung s. *Schwarz/Wandt*, Gesetzliche Schuldverhältnisse, 2. Aufl. 2006, § 21 Rn. 46 f.